Bezirkstagung Spreewald.

Gleichzeitig mit der Danziger Tagung fand am 24. August in Cottbus die Tagung der vier Gemeinden des Spreewalder Bezirks statt. Ihr wohnten Mitglieder und Freunde aus allen Gemeinden des Bezirks bei, weiterhin waren Missionsratgeber Paul Langheinrich und Missionarin Erika Faßmann aus Berlin, sowie die Bezirkspräsidenten Arthur Böhme, Leipzig, und Walther Faßmann, Zwickau, erschienen. Die einzelnen Versammlungen vom Sonnabend bis Sonntag, verliefen wie vorgesehen und boten allen Besuchern zum Motto der Herbsttagungen 1941 "Der Weg zur Vollkommenheit" Ausschnitte aus den verschiedenen Stufen des ewigen Fortschrittes des Menschen. Wir erhielten viele neue Anregungen und Gedanken über unsre Mission auf Erden und unsre Verantwortlichkeit als Heilige der letzten Tage. Alle Versammlungen waren wie in den vergangenen Tagungen gut besucht.

Ehrenvoll entlassen.

Infolge Einberufung zum Arbeitsdienst ist Ältester Rudolf Wächtler am 27. August ehrenvoll von seiner Mission entlassen worden. Bruder Wächtler hatte in den Gemeinden Plauen, Naumburg und Demmin gearbeitet. Wir wünschen ihm auch für die Zukunft des Herrn Segen und Schutz.

Zur allgemeinen Kenntnisnahme.

Bis auf weiteres wird es der Mission möglich sein, unseren "Sonntagsgruß" zweimal im Monat auszusenden, und zwar werden wir ihn jeweils am 1. und 3. Sonntag jedes Monats herausgeben. Wir freuen uns, heute diese Ankündigung zu machen und hoffen zuversichtlichst, daß unser "Sonntagsgruß" auch in Zukunft ein gern gesehener Bote in den Heimen unsrer Mitglieder sein wird.

===

Herausgegeben von der Ostdeutschen Mission
Berlin N.W. 87, Händelallee 6.

Wolfgramm Soldat

Sonntagsgruß

Nr. 27 7. September 1941

Die 111. Generalkonferenz der Kirche
4. - 6. April 1941

==================================

Auszug aus der Eröffnungsansprache des Präsidenten Heber J. Grant.

Es ist für mich ein Anlaß großer Freude, mich mit den Heiligen der letzten Tage zu versammeln. Ich bin für die vielen Segnungen, deren wir uns als ein Volk erfreuen, dankbar; ich weiß, der Herr gedenkt unsrer und wird es noch mehr tun, wenn wir nur ihm dienen.

Ich empfinde, daß ich heute wiederholen sollte, was ich bereits früher vor der Führerschaft der Kirche gesagt habe:

Ich fordere jeden Mann und jede Frau in verantwortlichen Stellen und Lehrämtern auf, dem Evangelium entsprechend zu leben und die Gebote Gottes zu halten, so daß sie es durch ihr Beispiel lehren. Wenn sie das Evangelium nicht leben können, werden wir sie weiterhin lieben, werden unsern Arm um sie legen und für sie beten, damit sie stark genug werden, es zu leben. Aber es sei denn, daß sie es leben, fordern wir sie auf, beiseite zu treten, damit jene, die es leben, es lehren können. Niemand kann das Evangelium Jesu Christi unter der Eingebung des lebendigen Gottes und mit Kraft aus der Höhe lehren, es sei denn, er lebe es. Er vermag Mitglied zu bleiben, und wir werden für ihn beten, wir werden ihm niemals ein Hindernis in den Weg legen, zumal das Evangelium ja eine Botschaft der Liebe und der Vergebung ist; aber als unsre Beamten im Priestertum und seinen

Hilfsorganisationen brauchen wir treue Männer und Frauen.

Neue Berufungen leitender Männer

Um die durch den kürzlich erfolgten Tod des bekannten Apostels Reed Smot entstandene Lücke im Rate der Zwölf Apostel auszufüllen, wurde Ältester Harold B. Lee zum Apostel berufen und ordiniert. Er war sieben Jahre lang Präsident des Pionier-Pfahles und in letzten Jahren Geschäftsführer des Kirchenwohlfahrtsausschusses. Apostel Lee steht im 43. Lebensjahr.

Ferner wurden als "Helfer der Zwölfe" fünf bewährte Älteste berufen, zu denen auch der Bruder des Apostel David O. McKay, Präsident Thomas E. McKay zählt, der amtierender Präsident der europäischen Missio-nen ist.

Interessante statistische Einzelheiten

Die Kirche besitzt 137 Pfähle mit 1 073 Ward, 118 unabhängigen Gemeinden, sowie 35 Missionen mit 1 102 Gemeinden.

Die Pfähle der Kirche verfügten am 31.12.1940 über 703 017, die Missionen über 159 647 Mitglieder; das sind insgesamt 862 664 Kirchenmitglieder. Am 31.12.1939 verfügte die Kirche über 803 528 Mitglieder.

Im Jahre 1940 wurden in Pfählen und Missionen 21 544 Kinder gesegnet, 14 412 Kinder von 8-9 Jahren getauft und 7 877 Erwachsene getauft.

Geburtenziffer: 31.9 auf Tausend Kirchenmitglieder
Sterbeziffer: 6.5 auf Tausend Kirchenmitglieder
Heiratsziffer: 18.4 auf Tausend Kirchenmitglieder

o . o . o

Aus der Mission

Präsident Alfred C. Rees verstorben.

Vor einigen Tagen erreichte uns die Nachricht, daß unser ehemaliger Missionspräsident Alfred C. Rees am 26. Juli 1941 einem Herzschlag erlegen ist. Wir alle, die wir Präsident Rees kennen und seinen Einsatz für das Wohl der Kirche schätzen lernten, trauern um den Verlust dieses begabten und beliebten Mannes und Kirchenbeamten. Die Missionsleitung hat im Namen aller Mitglieder seiner Gattin und seinen Söhnen unser aller aufrichtiges Beileid übermittelt.

Tagung der Bezirkspräsidenten.

Für den 16. und 17. August 1941 hatte die Missionsleitung die Präsidenten der Bezirke der Mission nach Berlin zu einer Tagung gerufen. Alle Bezirke waren vertreten. Die Probleme und Aufgaben der Zeit wurden besprochen und Richtlinien für die weiteren Arbeiten und Aufgaben in den Bezirken und Gemeinden gegeben. Es waren Stunden der Erbauung und Stärkung für alle Teilnehmer. Treue und Einsatzfreudigkeit für das weitere Wohl der Kirche in Deutschland waren die Ziele der Tagung.

Bezirkstagung Danzig.

Am 24. August begannen die Herbsttagungen 1941 der Ostdeutschen Mission mit der Bezirkstagung in Danzig. Gemeinsam mit den Präsidenten der Gemeinden des Bezirks hatte Bezirkspräsident Emil Voge die einzelnen Versammlungen gut vorbereitet, so daß das von der Mission vorgesehene Programm lückenlos und durch einige passende Vorträge ergänzt geboten werden konnte. Die Anwesenheit war zufriedenstellend; wir freuten uns besonders über die aus Elbing und Wobesde nach Danzig gekommenen Geschwister. Als Gäste wohnten unsrer Tagung Missionsleiter Herbert Klopfer und Missionsurkundenführerin Ilse Reimer von Berlin, sowie die Bezirkspräsidenten Erich Berndt, Stettin, und Max Hegewald, Dresden, bei.